HANAUERLAND

Journal Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Hanauerland





Ehrensache – Das wertvolle Gut des ehrenamtlichen Engagements



Jubiläum Seit zehn Jahren mittendrin im Rheinau





Silvia Bainczyk Einrichtungsleiterin

Liebe Leserinnen und Leser,

die Tage werden kürzer, die Uhren werden zurückgestellt, und die Sonnenstrahlen haben nur noch wenig Kraft. Der Herbst ist da! Am Morgen ziehen Nebelschwaden über Wald und Wiesen, und der Tau glitzert in der Morgenröte. Bald schon treten die Zugvögel ihre Reise an.

Spätestens dann wissen wir: Die goldene Jahreszeit beginnt. Trotzdem zieht es uns auch jetzt nach draußen. Etwa zu einem Herbstspaziergang durch die Natur. Dabei bewundern wir das bunte Laub, das in kräftigem Rot, Gelb und Orange an den Bäumen leuchtet.

Es ist eine Zeit des Miteinanders und der Wärme. Das spüren wir auch in unserem Haus. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützen unser Team nach Kräften bei der Arbeit in unserer Senioreneinrichtung. In dem Artikel »Ehrensache« ab Seite 4 berichten wir mehr über dieses wertvolle Gut des Engagements. Sie bekommen einen Einblick in die verschiedenen Facetten der Freiwilligentätigkeit und erfahren, warum die ehrenamtlichen Unterstützer aus den Seniorenzentren nicht wegzudenken sind. Obwohl viele freiwillige Helferinnen und Helfer auf ganz vielfältige Weise das Leben im Haus bereichern, so können es doch nie genug sein. Daher freuen wir uns, wenn uns weitere Menschen mit ihren Interessen und Begabungen ehrenamtlich unterstützen, sei es bei Besuchsund Begleitdiensten, beim Musizieren oder bei anderen Dingen.

Unsere Mitarbeiterin Maria Morgenstern steht Ihnen unter Tel.: 07844 918 98 151 als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Über einen Anruf von Ihnen freuen wir uns sehr.

Nun wünschen wir Ihnen eine bunte Herbstzeit und viel Vergnügen beim Lesen!

Stora Barney Raia Roycuster

Mit besten Grüßen

Silvia Bainczyk und Maria Morgenstern

HERBST 2016 INHALT 3

ALLGEMEINE THEMEN

Ehrensache Das wertvolle Gut des ehrenamtlichen Engagements	04
AKTUELL	
Jubiläum Seit zehn Jahren mittendrin im Rheinau	08
Ausflug zum Kindlesbrunnen Der Ursprung sagenhafter Geschichten	10
Sommerlicher Flammenkuchenabend Schlemmen und schunkeln unter freiem Himmel	10
Neue Sitzgruppe Zentraler Treffpunkt geschaffen	11
Nahe an den Menschen und nahe am Zuhause Vom Berufswunsch zum Wunschberuf	12
MITMACHEN	
Herbsträtsel	13
VERANSTALTUNGEN	
Veranstaltungen im Herbst 2016	14
IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR	
Ihre Ansprechpartner auf einen Blick	15









EHRENSACHE

DAS WERTVOLLE GUT DES EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS

♥ Ob der Retter in der Not, die Begleitung beim Spazieren gehen oder der Motivator beim Singen, Spielen oder Sporteln – mehr als jeder Dritte in Deutschland engagiert sich in seiner Freizeit ehrenamtlich. Und das ist nicht nur gut so, sondern eine unverzichtbare Stütze unserer Gesellschaft. Umso beruhigender also das Ergebnis aktueller Studien, das die zunehmende Anzahl freiwillig Tätiger hierzulande eindeutig belegt.

Folgt man den Statisitken, ist vor allem der beruflich erfolgreiche und gebildete Familienvater zwischen 40 und 49 Jahren der Prototyp aller Ehrenamtlichen in Deutschland. Und das oftmals im örtlichen Sportverein, beispielsweise als Vorstand oder Trainer der Fußball-Jugendmannschaften. So weit, so ehrenwert. Doch blickt man einmal über die nakten Fakten hinaus, entdeckt man unter den 30,9 Millionen Bundesbürgern ab 14 Jahren viele weitere Menschen ganz unterschiedlichen Alters und sozialer Herkunft, die einen Teil ihrer freien Zeit dem Gemeinwohl schenken. Eine anerkennenswerte Leistung, die nicht selten fernab des Rampenlichts stattfindet.

UM DAS EHRENAMTLICHE ENGAGEMENT NOCH STÄRKER ZU FÖRDERN UND ZU WÜRDIGEN, WURDE DAS JAHR 2011 ZUM EUROPÄISCHEN JAHR DER FREIWILLIGENTÄTIGKEIT DEKLARIERT.

> Im selben Jahr entstand auch der Bundesfreiwilligendienst, der nach Aussetzung der



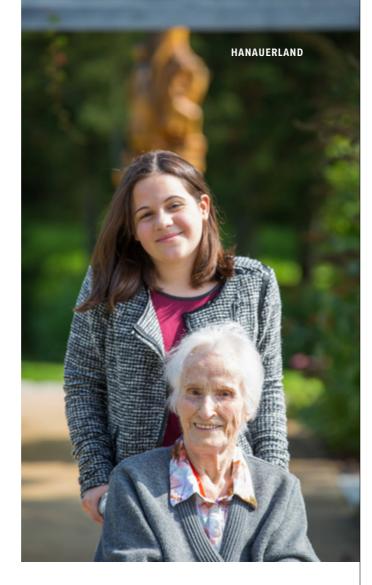
6 ALLGEMEINE THEMEN

Wehrpflicht in Deutschland ergänzend zum Freiwilligen Sozialen Jahr und dem Freiwilligen Ökologischen Jahr eingeführt wurde. Hierdurch wurde von nun an auch Erwachsenen über 27 Jahren die Möglichkeit gegeben, sich in diesem Rahmen für das Allgemeinwohl zu engagieren.

Die Entstehung des Freiwilligen Sozialen Jahres hingegen liegt bereits über ein halbes Jahrhundert zurück und entstammt einer Idee des Theologen und ehemaligen bayerischen Landesbischofs Hermann Dietzfelbinger. Er rief schon 1954 junge Frauen dazu auf, ein Jahr lang freiwillig einen Dienst an den Kranken und Pflegebedürftigen zu leisten. Neben einem Taschengeld stellte er hierbei als Verdienst vor allem den Dank und die Wertschätzung der Gesellschaft sowie ein großes Gefühl des Miteinanders in Aussicht – genau dieses Gefühl ist einer der Hauptgründe dafür, sich freiwillig vor allem im sozialen, sportlichen oder kulturellen Bereich einzubringen.

82 PROZENT ALLER EHRENAMTLICHEN ENGA-GIEREN SICH, UM MIT ANDEREN MENSCHEN ZUSAMMEN ZU KOMMEN. NAHEZU ALLE TUN DIES, UM SPASS ZU HABEN.

Umso bemerkenswerter ist es, dass fast jeder Dritte aller Ehrenamtlichen im Bereich älterer Menschen tätig ist. 15 Prozent davon im Sektor der Pflege. Dabei zeichnet sich die freiwillige Tätigkeit vor allem in Senioreneinrichtungen durch eine große Vielfalt aus. Das bestätigt auch Dennis Schälicke, der sich für das Ehrenamt der Arbeiterwohlfahrt in Baden verantwortlich zeichnet. »Für die AWO in Baden sind rund 3.000 Menschen ehrenamtlich tätig, die sich alle auf ganz unterschiedliche Art und Weise in den Einrichtungen, Ortsvereinen und Kreisverbänden engagieren«, so Schälicke. »Meine Aufgabe ist es unter ande-



rem, das Ehrenamt bei der Arbeiterwohlfahrt an sich in den Fokus zu rücken und für einen guten strukturellen Rahmen zu sorgen. Dabei stehe ich in engem Kontakt zu den jeweiligen Ehrenamtsbeauftragten der zwölf AWO-Seniorenzentren in Baden.«

Dass die Integration von vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten in den Alltag der Senioren vor allem das Personal auch immer mal wieder vor kleinere und größere Herausforderungen stellt, zeige die Praxis. »Die Zusammenarbeit mit freiwilligen Helferinnen und Helfern setzt eine gewisse Offenheit und Flexibilität seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voraus«, so Schälicke. Im Klartext hieße das, dass die Aufgaben jedes Einzelnen klar definiert sein müssen und die ehrenamtliche Tätigkeit als willkommene Ergänzung zu der fachlichen Leistung von allen verstanden wird. Und auch wenn die Freiwilligen kei-

HERBST 2016

nesfalls Bestandteil des Personalschlüssels einer Einrichtung sein dürften, so bestünde dennoch eine gewisse Verbindlichkeit. Wer beispielsweise einmal in der Woche für eine Stunde die Sitzgymnastik leitet, wird natürlich von den Teilnehmern erwartet.

OB WÖCHENTLICHER SINGKREIS, EINE VORLE-SESTUNDE PRO MONAT ODER EINE EINMALIGE BEGLEITUNG AUF EINEM AUSFLUG – DIE AWO FREUT SICH JEDERZEIT ÜBER JEGLICHES FREI-WILLIGES ENGAGEMENT.

Auch die Unterstützung bei Veranstaltungen aller Art ist immer herzlich willkommen. Mehr noch, sie ist unverzichtbar. Denn ohne die zahlreichen helfenden Hände von Angehörigen und Freunden der AWO-Seniorenzentren wären viele Feste und Ausflüge in dieser vielfältigen und reichhaltigen Form kaum zu bewerkstelligen. Ein Grund mehr für die Arbeiterwohlfahrt, die Formalitäten im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeiten für alle so gering wie möglich zu halten und dabei trotz allem stets das Wohl jedes Einzelnen im Auge zu behalten.

»Wir haben einen klaren Fürsorgeauftrag, dem wir gerecht werden müssen«, bringt es Schälicke auf den Punkt und führt fort: »Auch wenn unsere vielen freiwilligen Helferinnen



und Helfer, die sich entweder im Rahmen einer AWO-Mitgliedschaft oder unabhängig davon in unseren Einrichtungen engagieren, eine wertvolle Arbeit leisten, so fällt halt nichts vom Himmel. Um das Ehrenamt optimal in die professionellen Abläufe zu integrieren, bedarf es einer guten Zusammenarbeit aller.« Dass diese Philosophie in den Badener Seniorenzentren der Arbeiterwohlfahrt täglich umgesetzt und gelebt wird, zeigen die zahlreichen kleinen und großen Taten der Menschen, die mit ihrem Engagement so viel Gutes tun. Und damit eine Arbeit leisten, die auch im übertragenen Sinn einfach unbezahlbar ist und es verdient, hochgeschätzt und mit einem riesigen Dankeschön in Form von Worten, Aufmerksamkeiten und Unternehmungen gewürdigt zu werden. \heartsuit

ALLGEMEINE THEMEN 7



Maria Morgenstern, Ehrenamtsbeauftragte

Haben auch Sie Lust, Zeit und vielleicht schon eine konkrete Idee, sich im AWO-Seniorenzentrum Hanauerland ehrenamtlich zu engagieren? Dann freue ich mich über Ihren Anruf unter:

07844 91898-151





























JUBILÄUM

SEIT ZEHN JAHREN MITTENDRIN IM RHEINAU

♥ Was 2006 mit fünf Bewohnern begann, ist schnell zu einem festen Bestandteil in der Region geworden. »Ganz in der Nähe gut versorgt leben« lautet das Motto, unter dem 56 stationäre Pflegeplätze und 20 seniorengerechte Einheiten für Betreutes Wohnen zur Verfügung stehen. »Wir haben eine Lücke in Rheinau geschlossen und innerhalb kürzester Zeit einen hervorragenden Ruf als modernes Seniorenzentrum mit einem hohen Qualitätsstandard erworben«, erklärte Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer des AWO Bezirksverbands Baden bei der Feier zum zehnten Geburtstag des Seniorenzentrums Hanauer-

land. Das Haus ist mittlerweile bekannt für seine gute Atmosphäre, die nicht nur dem motivierten Team unter der Leitung von Silvia Bainczyk, sondern auch dem großen Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter zu verdanken ist. »Die wohnortnahe Versorgung und die zentrale Lage des Hauses tun gut, wir sind keine Insel, sondern Teil des lebendigen Lebens von Rheinau«, freute sich die Einrichtungsleiterin.

Musikalisch begleitet wurden die Rednerinnen und Redner von Geigerin Susanne Schneeweiß und Jens Ebert an Gitarre und Dulcimer. Wer mochte, konnte sich einer Hausführung anschließen, außerdem präsentierte Elfi Vogt eine Bilderschau.

»SCHÖN SIND DIE JAHRE IM HERBST DES LEBENS, DIE WIR VERBRINGEN IN FROHER RUND.«

Nach dem stimmungsvollen Auftakt folgte ein abwechslungsreiches Show-Programm mit Musik von Helmut Mink, Naveen Khanna, »Tiffany und Hansi« sowie Gerhard Jansen und Erich Holler. Großen Applaus ernteten die Tanzvorführungen des Turnvereins Memprechtshofen, der Auftritt der Fußballkids und des Heimatbunds Freistett. In Hanauer Tracht überbrachte die Maiwaldbäuerin Ilse Wagner einen Geburtstagsgruß, »Glückwünsche aus aller Welt« steuerte Irma Berger bei. Mit Begeisterung wurde auch die Modenschau einiger Pflegekräfte aufgenommen, die »Eine Hochzeit von anno dazumal« inszenierten.

Langjährigen Mitarbeitern wurde mit einem bunten Blumenstrauß für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt. Von Beginn an dabei waren Maria Morgenstern vom Sozialen Dienst sowie die Pflegekräfte Jasmin Seibert, Marion Rapp, Anette Ell, Diana Knauf und Susanne Lerch. Als Ehrenamtliche kann sich das Seniorenzentrum Hanauerland seit vielen Jahren unter anderem auf Reinhild Grab, Brunhilde Spinner, Gudrun Steuer sowie Klara und Bernd Keck verlassen. ♥

HANAUERLAND AKTUELL 11 10 AKTUELL HERBST 2016

AUSFLUG ZUM KINDLESBRUNNEN



♥ Jeden Mittwochnachmittag treffen sich die Männer zu einer gemütlichen Runde und ab und zu wird eine kleine, allen offenstehende Tour rund um Freistett gemacht. So stand auch an einem Mittwochnachmittag im Juni der Ausflug zum Kindlesbrunnen an. Dort angekommen erzählte Herr Heidt (Heimatbund Freistett) Sagen und Geschichten über diesen Ort. Zur Historie: Der Kindlesbrunnen steht auf Maiwaldgebiet und hat früher den Landwirten zum Tränken der Tiere gedient (das war der eigentliche Zweck). Er wurde auch als Ausrede für die Eltern gebraucht, woher die »Welt-Kinder« kommen: Der Storch bringt sie, bzw. die Kinder kommen aus dem Brunnen. Er war lange verlassen und unbenutzt. Der Heimatbund hat sich an den Kindlesbrunnen erinnert und ihn wieder ins Leben gerufen. Es ist jetzt ein Ort - eine kleine Parkanlage – die neu ausgestaltet wurde. ♥

SOMMERLICHER FLAMMENKUCHENABEND

Der Flammenkuchenabend Ende Juli im Innenhof des Seniorenzentrums Hanauerland ist wieder gut ser« Flammenkuchen im Angebot: Mit Zwiebeln und bei Bewohnern und Angehörigen angekommen. Er wurde jedoch jäh nach einer guten Stunde durch einen schweren Platzregen beendet. Einige Unentwegte feierten trotzdem im Foyer noch ein wenig weiter.

Zur musikalischen Begleitung konnte das Seniorenzentrum Heidi Hagemann und Alois Großmann gewinnen, die Volkslieder spielten. Im Innenhof waren Biertischgarnituren sowie einige Tische und Stühle gerichtet, sodass genügend Sitzgelegenheiten für die etwa 50 Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums und des Betreuten Wohnens vorhanden waren. Auch einige Angehörige waren gekommen, um mitzufeiern und den leckeren Flammenkuchen zu probieren, den Walter Burgmann auf seinem mobilen

Holzofen direkt zubereitete. Er hatte diverse »Elsäs-Schinken und/oder Käse, die vegetarische Variante mit Zwiebeln, Paprika, Tomaten und Käse sowie auf Wunsch auch Variationen mit Lachs- oder Lauch-Belag. »Der als Nachtisch vorgesehene süße Flam-



Wasser«, berichtet Maria Morgenstern vom Sozialen Heimdienst. Gegen 18 Uhr hatte sich der Himmel verdunkelt, und es kam zu einem schweren Platzregen. »Zum Glück hatten wir pünktlich angefangen, sodass nur noch wenige Bewohner und Angehörige im Fo-

menkuchen fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins ver des Hauses weitergegessen haben«, blickt Maria Morgenstern auf einen trotz des nassen Gusses von oben gelungenen Abend zurück: »Die Rückmeldung war von allen Bewohnern und Angehörigen rundum positiv. Wir sind uns einig: 2017 wird es wieder einen Flammenkuchenabend im Sommer geben.« 🛡

NEUE SITZGRUPPE

♥ Mit der neuen Sitzgruppe, die seit seit Mitte August vor dem Haupteingang des Seniorenzentrums Hanauerland steht, geht ein lange gehegter Wunsch vieler Bewohnerinnen und Bewohner in Erfüllung, Nun können sie nicht nur im Innenhof sitzen, sondern auch vorne vor dem Haus und beobachten, was an der Straße los ist, wer kommt und wer geht. Da ist immer mal wieder auch ein kleines Schwätzchen drin. So gesehen könnte sich die Sitzgruppe zu einem kleinen sozialen Treffpunkt entwickeln.

Die Aufstellung der Sitzgruppe geht auf eine Initiative des Heimatbunds zurück, dessen Mitglieder sich auch sonst stark im Seniorenzentrum engagieren. »Wir sind immer mal wieder im Haus, zum Beispiel in der Vorweihnachtszeit oder an Ostern. Da kamen wir ins Gespräch mit den Bewohnern, die den Wunsch äußerten, gerne auch vorne sitzen zu können«, berichtet Bernd Mathis vom Heimatbund. Gesagt, getan. Mathis hat sich um Sponsoren gekümmert und die Arbeit angeleiert. Die Firma Steurer-Metall aus Freistett hat die Konstruktion erstellt und die Metallteile geschweißt. Steurer-Chef Jens Gronau betonte bei der Aufstellung der Sitzgruppe, dass seine Firma stets offen sei für soziale Projekte. In diesem Fall habe er sich auch Gedanken gemacht um die richtige und altersgerechte Sitzhöhe, ein eher schlichtes Design gewählt, aber in schwerer und solider Ausführung und damit langlebig. Die Firma Wiegel aus Freistett hat die Metallteile kostenlos verzinkt. Und dann brachten sich die Mitglieder des Heimatbunds noch selbst mit praktischer Arbeit ein, haben das

Holz beschafft, die Bretter montiert und gestrichen. Mathis: »Die Bänke sind aus Eiche, das Holz stammt noch vom Sturm Lothar. Wir haben selbst die Bretter zugesägt.« Ein Teil der eingesetzten Gelder stamme noch vom Heidenkirchlfest im Frühjahr. Von dort habe die Vereinsgemeinschaft noch 350 Euro übrig gehabt, die wieder an die einzelnen Vereine verteilt werden sollte. Mathis: »Der Heimatbund hat vorgeschlagen, dieses Geld für die Sitzgruppe zu spenden. Damit waren alle Vereine einverstanden.«

Dem Seniorenzentrum kommt jetzt noch die Aufgabe zu, die Bänke und den Tisch in den Bodenplatten zu verankern. Nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich über die Sitzgruppe. Auch Einrichtungsleiterin Silvia Bainczyk dankt insbesondere dem Heimatbund, aber auch der Vereinsgemeinschaft und den Firmen und verspricht, dass noch ein Sonnenschirm aufgestellt wird.♥



12 AKTUELL HANAUERLAND HERBST 2016 MITMACHEN 13

NAHE AN DEN MENSCHEN UND NAHE AM ZUHAUSE

 Selina Stärk absolvierte ein sechsmonatiges Praktikum im Seniorenzentrum Hanauerland Rheinau-Freistett.

Das Praktikum im Sozialen Heimdienst des Seniorenzentrums Hanauerland gefiel ihr. »Ich könnte mir gut vorstellen, hier ganz zu arbeiten«,

sagt Selina Stärk, die Ende August ihr sechsmonatiges Praktikum im Seniorenzentrum beendet hat. Dann ging es zurück in den Schwarzwald an die Hochschule Furtwangen, wo die 21-Jährige im fünften Semester Angewandte Gesundheitswissenschaften studiert. Selina Stärk ist in Diersheim aufgewachsen und wohnt auch noch dort. Nach dem Abitur in Rheinbischofsheim hat sie es zunächst mit einer Ausbildung zur Handelsfachwirtin versucht, dann aber schnell gemerkt, »dass das nicht meine Welt ist«, sagt sie, und die Ausbildung nach zwei Monaten abgebrochen. Stattdessen begann sie das Studium der Angewandten Gesundheitswissenschaften, einem relativ neuen Studiengang, der viel mehr ihren Interessen entspricht. Wie sie sagt, werden in diesem Studiengang Grundkenntnisse in Medizin und Pflege, aber auch in Sozial- und Gesundheitswissenschaften vermittelt, sodass die Absolventen hinterher qualifiziert sind für Stellen wie eben in Seniorenzentren, aber auch bei Krankenkassen oder Versicherungen.

Zum Studium gehört auch ein halbjähriges Praktikum, das Selina Stärk von März bis August im AWO-Seniorenzentrum Hanauerland geleistet hat. Es war zunächst einfach die räumliche Nähe zu ihrem Wohnort, die sie in Rheinau eine Praktikumsstelle suchen ließ. Dann aber natürlich auch die Nähe zum Stu-



dium und zu ihren Interessen. Das Praktikum machte ihr viel Spaß. Sie hat Einblick gewonnen in alle Arbeitsbereiche des Sozialen Heimdienstes, hat bei Neueinzügen geholfen, Dokumente vorbereitet und auch in den Bereich der Pflege hineingeschnuppert. Oder auch ganz konkret geholfen bei Projekten

wie den Briefkästen im Wohnbereich Wörth, wo sie Namensschilder in Sütterlinschrift hergestellt hat. Sehr gut gefallen hat ihr auch die Arbeit im Team.

Deshalb fiel ihr Fazit kurz vor Ende des Praktikums auch überaus positiv aus: »Das ist eine sinnvolle und wichtige Arbeit, die in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird«, ist sie sich sicher und fügt hinzu: »Der Umgang und die Arbeit mit den älteren Menschen ist eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte.« Vorher habe sie sich kein richtiges Bild von der Tätigkeit im Sozialen Heimdienst machen können. »Aber jetzt schon. Jetzt bin ich mir zu 100 Prozent sicher, hier arbeiten zu können«, sagt sie. »Weil die Arbeit so nahe an den Menschen ist.« Doch zunächst einmal gilt es für sie, das Studium zu Ende zu führen. Was danach kommt, weiß sie noch nicht. Gut möglich, dass sie sich zunächst eine Stelle sucht. Es kann aber auch sein, dass sie nach dem Bachelor-Abschluss gleich den Master angeht: »Diese Entscheidung möchte ich mir noch offen halten.«

Maria Morgenstern dagegen war sich sicher, ebenso wie die Kolleginnen in der Verwaltung: Selina Stärk wird im Seniorenzentrum Hanauerland fehlen und schmerzlich vermisst werden, und das hat sich bestätigt. ♥

В	R	Y	T	C	L	J	ı	N	Н	P	I	L	Z	E	S	P	K	С	С	ı
N	Y	Y	R	0	C	Н	F	K	L	E	R	Q	E	Y	Y	Q	W	X	C	V
G	Н	J	A	В	N	М	В	E	X	C	Q	E	C	K	J	G	Н	F	D	W
Н	Α	K	U	V	S	D	L	Α	Α	В	S	E	V	М	K	W	Α	Α	W	A
М	L	E	В	C	Y	A	E	М	В	E	М	R	В	М	A	S	L	X	C	D
В	М	V	E	G	F	D	S	Q	Α	W	N	N	K	В	L	D	L	X	C	М
R	N	V	N	Α	Y	Α	0	P	В	R	Α	T	U	С	М	X	0	L	N	V
N	V	N	М	Н	X	P	U	L	Α	T	R	E	E	X	0	X	W	K	J	Н
Y	N	A	М	Υ	В	0	E	Υ	В	F	A	D	R	C	W	E	E	D	F	G
C	Α	V	C	J	М	М	ı	E	C	G	U	A	В	U	I	E	E	D	S	A
W	R	C	P	K	A	N	N	G	A	Н	R	N	I	0	N	G	N	P	P	0
E	E	В	0	R	М	A	R	V	A	X	E	K	S	A	D	K	Z	U	A	ı
I	G	V	I	T	N	V	A	D	X	R	I	F	М	L	A	A	T	R	E	W
N	E	C	U	Z	В	С	A	М	W	A	F	E	N	A	A	S	G	F	D	S
L	N	A	М	Q	W	E	E	W	N	В	М	S	X	U	A	T	U	P	I	U
E	P	F	L	Α	U	М	E	N	A	S	С	T	A	В	A	A	Н	P	L	U
S	W	E	Α	S	X	V	В	Α	Q	U	ı	T	T	E	N	N	S	X	С	V
E	E	R	T	X	D	A	М	N	В	М	В	X	F	F	T	I	Q	М	N	В
C	W	E	R	В	ı	R	N	E	N	A	A	A	A	A	A	E	F	G	E	X
X	X	F	V	N	М	W	K	A	0	K	T	0	В	E	R	N	K	G	Z	K
S	V	В	N	М	S	A	S	L	W	E	L	A	J	W	S	X	C	A	W	L

FOLGENDE 15 HERBSTBEGRIFFE HABEN SICH IM BUCHSTABEN-GITTER VERSTECKT. KÖNNEN SIE ALLE FINDEN?

- 1 Erntedankfest
- (2) Halloween
- (3) Kastanien
- 4 Pflaumen
- Weinlese
- 6 Oktober
- (7) Quitten
- (8) Raureif
- **9** Trauben
- 10 Birnen
- 11) Kürbis
- 12 Pilze
- 13 Regen
- 14 Laub
- 15 Wind

EINLADUNG ZUM VORTRAG

AM DONNERSTAG, o6. OKTOBER,
UM 19:30 UHR

Dozentin: Bettina Jasper (Dipl.-Sozialpädagogin), Begründerin der Denk- Werkstatt®, Autorin verschiedener Fachbücher, Arbeitshilfen und Spiele

DENKEN IN BEWEGUNG. KOMPETENZ - AUCH MIT DEMENZ.

Körperliche Aktivität beeinflusst geistige Leistungsfähigkeit positiv. Sie erhält Gesundheit und Vitalität, verzögert Krankheitsverläufe, sorgt für Kompetenzgefühl und Zufriedenheit im Alltag. Menschen mit Demenz verschafft das Sich-Bewegen – insbesondere in Gruppen – Erfolgserlebnisse und mehr Lebensqualität. Die Referentin zeigt auf, was welche Bewegungsaktivitäten konkret bewirken können, gibt praktische Beispiele und Tipps für den Alltag.

Denken in Bewegung heißt auch: Gedanken verändern, Perspektivwechsel vornehmen, Denkmuster überprüfen ... für Pflege- und Betreuungsprofis, Angehörige, ehrenamtlich Tätige usw.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

14 VERANSTALTUNGEN HANAUERLAND

UNSERE VERANSTALTUNGEN IM HERBST 2016

SEPTEMBER :	2016		09. November	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein
16. September	10.00	Evangelischer Gottesdienst	10. November	19.00	Lichterfest mit dem
20. September	16.00	Singen mit			Männerchor unteres
		Heidi Hagemann			Hanauerland
21. September	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein	11. November	10.00	Evangelischer Gottesdienst
	15.00	Herbstkaffee des Familien-	12. November	10.15	Hundebesuch
		zentrums »Mütze«	14. November	15.45	Gebetsgespräch mit
23. September	10.00	Evangelischer Gottesdienst			Adriana Klug
27. September	16.00	Singen mit	15. November	16.00	Singen mit
·		Heidi Hagemann			Heidi Hagemann
28. September	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein	16. November	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein
30. September	10.00	Evangelischer Gottesdienst	18. November	10.00	Evangelischer Gottesdienst
·	19.00	Tanzabend mit Friedbert	22. November	16.00	Singen mit
		Ostermann			Heidi Hagemann
			23. November	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein
OKTOBER 20:	16			18.30	Zue Licht-Owe
04. Oktober	16.00	Singen mit	25. November	10.00	Weihnachtsmarktbesuch
		Heidi Hagemann	29. November	16.00	Singen mit
05. Oktober	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein			Heidi Hagemann
06. Oktober	19.00	Vortrag: Demenz und	30. November	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein
		Bewegung mit Bettina M.			
		Jasper	DEZEMBER 2	016	
07. Oktober	10.00	Katholischer Gottesdienst	02. Dezember	10.00	Katholischer Gottesdienst
08. Oktober	10.15	Hundebesuch	06. Dezember	15.00	Nikolausfeier
10. Oktober	15.45	Gebetsgespräch mit	07. Dezember	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein
		Adriana Klug	09. Dezember	10.00	Evangelischer Gottesdienst
11. Oktober	16.00	Singen mit	10. Dezember	10.15	Hundebesuch
		Heidi Hagemann	13. Dezember	16.00	Singen mit
12. Oktober	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein			Heidi Hagemann
14. Oktober	10.00	Evangelischer Gottesdienst	14. Dezember	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein
18. Oktober	16.00	Singen mit	16. Dezember	10.00	Evangelischer Gottesdienst
		Heidi Hagemann	19. Dezember	15.45	Gebetsgespräch mit
19. Oktober	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein			Adriana Klug
21. Oktober	10.00	Evangelischer Gottesdienst	20. Dezember	15.00	Weihnachtsfeier WB 1
25. Oktober	16.00	Singen mit	21. Dezember	15.00	Weihnachtsfeier WB2
		Heidi Hagemann	23. Dezember	10.00	Evangelischer Gottesdienst
26. Oktober	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein	24. Dezember	16.00	Besuch Stadtkapelle Freistett
28. Oktober	10.00	Evangelischer Gottesdienst	27. Dezember	16.00	Singen mit
			_		Heidi Hagemann
			28. Dezember	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein
NOVEMBER 2					
02. November	10.15	Hörenswertes mit Ilse Klein	30. Dezember	10.00	Evangelischer Gottesdienst
		Hörenswertes mit Ilse Klein Katholischer Gottesdienst Singen mit			

Heidi Hagemann



Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Montag – Freitag Montag – Donnerstag Freitags 8.00 - 12.30 Uhr 13.30 - 16.30 Uhr 13.30 - 15.00 Uhr



Silvia Bainczyk
Einrichtungsleiterin
Tel. 07844 91898-160
silvia.bainczyk@awo-baden.de



Heike Tencic Information und Service (Verwaltung) Tel. 07844 91898-0 heike.tencic@awo-baden.de



Maria Morgenstern

Sozialer Dienst
Tel. 07844 91898-151
maria.morgenstern@awo-baden.de



Jutta Parpart
Information und Service (Verwaltung)
Tel. 07844 91898-0
jutta.parpart@awo-baden.de

IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e.V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO-Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e.V. Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600 info@awo-baden.de

REDAKTION

Silvia Bainczyk, Maria Morgenstern und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION

AWO-Seniorenzentrum Hanauerland und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION

COMMWORK Werbeagentur GmbH Deichstraße 36b | 20459 Hamburg T. +49 40 32 555 333 F. +49 40 32 555 334 info@commwork.de

LEKTORAT

Maren Menge

ZEIGE, WAS IN DIR STECKT! DIESE ERFAHRUNG KANN DIR KEINER NEHMEN! **BEWIRB DICH JETZT!** Für die Betreuung und Pflege unserer Bewohner/innen bieten wir ab September 2016 Plätze an für ein **▶** FREIWILLIGES SOZIALES JAHR oder einen **BUNDESFREIWILLIGENDIENST** In unserem Seniorenzentrum Hanauerland erwartet dich ein modernes Arbeitsumfeld, ein sehr gutes Betriebsklima sowie vielfältige und verantwortungsvolle Tätigkeiten. Möchtest du diese Herausforderung annehmen? Dann sende bitte deine vollständigen Bewerbungsunterlagen an: